

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **5 (1901)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Als
Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht!
Dr. med. Hommel's Haematogen

Warnung vor Fälschung!

Herr **Dr. med. B. Gätjen** in **Frankenau** (Bez. Cassel) schreibt: „Nachdem ich schon früher öfters Gelegenheit hatte, mich von der **vorzüglichen Wirkung** Ihres Haematogen Hommel zu überzeugen, freut es mich, Ihnen mitteilen zu können, dass ich kürzlich in einem Fall von beginnender Lungenschwindsucht bei einem dreijährigen Knaben das Haematogen mit **ausgezeichnetem Erfolge** anwendete. Die Kräfte des Kindes hoben sich nach täglicher Darreichung von zwei Kaffeelöffeln des Präparates in erfreulicher Weise und vor allem stellte sich guter Appetit ein.“

Herr **Dr. med. H. Zeiss** in **Jessnitz** (Anhalt) schreibt: „Unser Kind nimmt das Präparat sehr gerne; nach Genuss der ersten Flasche hat dasselbe eine **viel gesündere Gesichtsfarbe** und namentlich einen **kolossalen Appetit** bekommen.“

ist 70,0 concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche organische Eisen-Eiweissverbindung** der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr) **Fr. 3.25**. — Dépôts in allen-Apotheken. **Litteratur** (K-149-Z)

Man verlange ausdrücklich **Dr. Hommel's Haematogen**.

Nicolay & Co., Zürich, Hanau a. M. und London E. C.

Inhalts-Verzeichnis des 4. Heftes.

	Seite		Seite
Ernst Zahn. Albin Zuberband. Roman. (Dritte Fortsetzung). Mit acht Kopfstücken von A. Hardmeyer, zwei Nignetten von K. Gehri, und einer Bleistiftstudie von + A. Baud = Bovy, Genf	73	Alfr. Godet. Die Drahtfugeln. Mit Abbildung	93
Rudolf Blümner. Die weite Welt. Gedicht	80	Karl Eichhorn. Der Freihof in Luzern. Mit zwei Abbildungen	93
A. Niggli. Die Schweizerische Musik im 19. Jahrhundert und das erste Schweizer Tonkünstlerfest in Zürich vom 30. Juni bis 2. Juli 1900. Mit 38 Abbildungen	81	H. St. Frédéric Godet. Mit Porträt	94
J. Stauffacher. Mitternacht auf Sankt Helena	88	A. S. Erläuterungen zu dem Bilde eines Neufundländerhundes	95
J. Bindschedler. Abendsonne. (Fortsetzung). Mit einer Kopfstücke von C. Weber, Engstringen	89	Kochrezepte	Beilage
		Kunstbeilagen.	
		Nich. Schupp. Es geht bei gedämpfter Trommel Klang.	
		Napheal Nis. Die Wallfahrt mit dem kranken Kinde.	
		Titelblatt.	
		Nich. Schupp. Bannerherr des Standes Uri.	



DIE
GESELLSCHAFT

HALBMONATSSCHRIFT FÜR
LITTERATUR UND KUNST
HERAUSGEBER:
M. G. CONRAD u. L. JACOBOWSKI
XVI. JAHRGANG

Ältestes und führendes
Organ der modernen Be-
wegung in Litteratur und
Kunst.

Preis pro Vierteljahr 4 Mk.
Zu beziehen durch alle Buch-
handlungen u. Postämter so-
wie direkt vom Verlag.

Probenummer
umsonst.

DRESDEN LEIPZIG
VERLAG DER „GESELLSCHAFT“
E. PIERSON'S VERLAG
(INH. RICH. LINCKE)

Verlangen Sie überall

Seife

N^o 132. *

Dieselbe verschafft
feinen Teint
und **zarte Hände.**
Überall zu kaufen
à 70 Cts. per Stück.

* Chrysanthemum-Ecke der „Schweiz“.

Citate über die Liebe.

Nur wer die Liebe kennt, der kennt
die Frauen, die Zeit, die Vorwelt, Früh-
ling, Erd' und Himmel.

L. Scheler, Latenbrevier, Februar XIII.

So ist die Liebe beschaffen, dass sie
allein Rechte zu haben glaubt und alle
anderen Rechte vor ihr verschwinden.

Goethe, Wahlverwandtschaften I 12.

Spar', wenn du liebst, des Mundes Hauch,
Und brauch' ihn nur am rechten Orte.
Wie helles Feuer wenig Rauch,
Hat wahre Liebe wenig Worte.

Bodenstedt, Aus dem Nachlasse des Mirza-Schaffy 3. Buch:
Buch der Sprüche Nr. 17.

Wer sich am Süßem der Liebe will laben,
Ohne das Bitt're genossen zu haben,
Will im Tempel zu Mekka ruh'n,
Ohne das Pilgerkleid anzuthun.

Rückert, Gesammelte Gedichte: Vierzeilen I. Hundert Nr. 13.

Ein liebeleeres Menschenleben
Ist wie ein Quell, versiegt im Sand,
Weil er den Weg zum Meer nicht fand,
Wohin die Quellen alle streben.

Bodenstedt, Die Lieder des Mirza-Schaffy:
Cillis: Verschiedenes 12.

Liebe und Moschus lassen sich nicht
verheimlichen.

Persisches Sprichwort.

Hus: Daniel Sanders Citatenlexikon. Verlag von J. J. Weber, Leipzig
(Webers illustrierte Katechismen Nr. 176).

* Es ist dies die berühmte Chrysanthemum-Seife von C. Buchmann & Co. in Winterthur.

(Schweiz 170)

Lenzburger Confitüren